

Aloys Schulte wird S. 549 auch die 1279/80 geschriebene jüngere Vita Trudberti erwähnt, welche zuerst die Angabe enthält, dass die Gründer vom Stamme der Habsburger gewesen seien, und im Zusammenhang damit werden die gefälschten Urkunden von St. Trudpert behandelt.

---

Das Archiv f. Oesterr. Gesch. LXXI, 2. Hälfte, S. 297—452, enthält eine Abhandlung von Jos. Lampel: 'Die Landesgrenze von 1254 und das steirische Ennsthal, mit 32 urkundl. Beilagen'. Die sehr gründliche und umfassende Untersuchung ist auch für die Kritik von Otackers steirischer Reimchronik von Bedeutung.

---

F. W. E. Roth hat in den Quartalblättern d. hist. Ver. f. d. Grossherz. Hessen 1887, Nr. 3 und 4, die Chronik des St. Peterstiftes in Wimpfen, von Burkard von Hall und Diether von Helmstat, nach dem Original in Darmstadt neu herausgegeben, während Mone Copien benutzte. S. 133 ist in der Stelle aus Greg. Tur. zu lesen 'ecce enim migrabis' und auch Z. 2 kann 'antequam' nicht richtig sein.

---

In den Schriften des Vereins für Gesch. des Bodensees, 15. Heft (1886), giebt Zoesmair Nachricht von zwei Vorarlberger Chronisten: Ulrich Traenkle, dessen Chronik (1349—1412) er in einem Sammelband in Ueberlingen gefunden, und Thomas Zürer, gedr. 1486, dessen Werk z. Th. Fälschung und werthlos ist.

---

G. Erler hat in d. Ztschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen, S. 163—186, die Geschichte des Bisthums Verden in den Jahren 1395 bis 1402 behandelt, und den verwirrten Bericht der Bischofschronik nach den Urkunden berichtigt. Es handelt sich um die erfolglose Provision Dietrichs von Nieheim, die Provision Konrads von Soltau, welcher sich schliesslich behauptete, trotz einer Versetzung nach Cambrai, welche zurückgenommen wurde, und Konrads von Vechta, welcher Bischof von Olmüz, dann Erzb. von Prag wurde; zugleich die ohne Erfolg versuchte Verlegung des Bisthums nach Lüneburg. Im Anhang sind Urkunden Bonifaz IX. aus den Regesten mitgetheilt.

---

Die Gött. Nachrichten 1887 Nr. 18 enthalten S. 522—545 von Al. Reifferscheid 'Des Kaiser Sigismund Buch von Eberhard Windeck und seine Ueberlieferung', mit genauen Nachrichten über die Handschriften und das Verhältniss der verschiedenen Recensionen. Leider ist die nach Handschriften